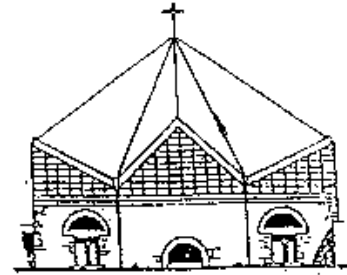


Fastenzeit 2007

Pfarrbrief

ST. HILDEGARD

PAOSOSTRASSE 25, 81243 MÜNCHEN-PASING
Telefon 089 - 8291340, Fax 82913430



Bitte vormerken:

Am 23. Mai 2007 abends singt der Frauenchor in der Maiandacht
und am 24. Juni 2007 um 10.00 im Pfarrgottesdienst
die Messe von Gounod.

+++++

Dienstag, 27. März 2007 um 16.00 Uhr im Pfarrsaal:

Patientenverfügung – Testament Betreuungsverfügung

Herr Rechtsanwalt Lugert informiert uns kostenlos.
Interessenten willkommen !

Herausgeber: PGR Sachausschuß für Öffentlichkeitsarbeit

PFARREI ST. HILDEGARD

Paosostraße 25, 81243 München, Tel.:829134-0, Fax 829134-30

Homepage: www.st-hildegard-pasing.de

E-mail-Adresse: st-hildegard.muenchen@erzbistum-muenchen.de

Redaktion: Pfarrer Erwin Obermeier, Monika Seidenspinner,

Produktion: Josef Scholz

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Pfarrfest (30.06./01.07.07)

Redaktionsschluß 25. Mai 2007

***Später eingehende Beiträge
werden nicht mehr berücksichtigt!***

Bankkonten: Liga-Bank München BLZ 750 903 00
Konto 214 32 40 (Pfarrei)
Konto 219 4511 (Förderverein)

Meine liebe Gemeinde!

Anfang des Jahres konnte ich eine Reise nach Thailand machen. Die Leute dieses wunderschönen Landes bekennen sich überwiegend zum Buddhismus. Überall begegnet man den Ausdrucksformen dieses Lebens; weitläufige Tempelanlagen in den großen Städten wie auch in kleinen Dörfern; Geisterhäuschen vor den noblen Hotels, vor Fabriken und Autowerkstätten und vor den einfachsten Hütten, in denen bedrohliche Geister täglich zufrieden gestellt werden sollen.

Zurückgekehrt bin ich tief beeindruckt und glücklich.

Beeindruckt von der frommen Innerlichkeit der Menschen, der jungen und der alten.

Beglückt über das befreiende Geschenk unseres Glaubens an Jesus Christus.

Dort in jedem kleinen und großen Tempel überall Buddha; weder Mann noch Frau; gewaltige Bildwerke, daneben kleinere in allen Abstufungen; sitzende, stehende, liegende. Die meisten kostbar vergoldet. Alle aber in sich versunken; die Beine meist übereinandergeschlagen, die Hände auf dem Schoß; ohne Kontakt mit denen, die sich sehnsüchtig vor ihnen niederwerfen, Räucherstäbchen und Kerzen anzünden und Lotosblüten bringen.

Wir dürfen im Glauben Jesus Christus kennen, unseren Bruder und den Sohn Gottes, der in unsere Menschenwelt gekommen ist, der mit uns gelebt, für uns gelitten hat und für uns in der Kraft Gottes auferstanden ist.

Wir haben ihn kennen gelernt als den, der uns meint, dem jeder von uns wichtig ist, der für jeden von uns ein offenes Herz hat und jeden von uns in seine Arme schließt.

Die Buddhisten wissen, dass sie mit ihrem Leben, mit ihrem Versagen und mit ihrer Schuld alleine fertig werden müssen; sei es auch in einem zweiten, dritten oder vierten Leben.

Wir Christen dürfen wissen: wir brauchen es gar nicht zu versuchen, uns selbst zu erlösen. Gott kümmert sich darum; Jesus hat er dazu in unsere Menschenwirklichkeit geschickt.

In diesen Glauben müssen wir immer mehr hineinwachsen. Das meint Jesus, wenn er sagt: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ Das ist die Botschaft, die wir an Ostern und an jedem Sonntag feiern.

Schauen wir besinnlich das Bild des Christus aus der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche an. Auf den ersten Blick auch nichts anderes als ein vergoldeter Buddha? Er ist etwas ganz anderes: der Sohn Gottes (Gold), aber der sich für uns, für jeden von uns, aus Liebe hingegeben hat.

Mit dieser Botschaft wollen wir Ostern feiern. Ich wünsche uns allen, dass es uns gelingt.

Ihr Pfarrer

Bitte, helfen Sie uns!

Mehrfach im Jahr brauchen wir Leute, die uns bei einfachen, aber zeitraubenden Arbeiten helfen. Z.B.

Caritas: - Eintüten der Briefe im Pfarrzentrum
- Austragen der Briefe in den Straßen der Gemeinde

Pfarrbrief: - Zusammenlegen der Briefe im Pfarrzentrum
- Austragen der Pfarrbriefe in den Straßen der Gemeinde

Es wäre uns eine große Hilfe, wenn Sie sich für diese Dienste in eine der aufliegenden Listen eintragen, damit können wir müheloser die Erledigung dieser Aufgaben planen.

Ökumenische Bibeltage in Bernried vom 11.01. – 14.01.07

„Die kleinen Propheten“ (oder was der Prophet Amos (ca. 800 v. Chr.) mit fair gehandeltem Kaffee zu tun hat...)

Im Januar traf sich eine Gruppe interessierter Christen zu ökumenischen Bibeltagen in Bernried.

Thema der diesjährigen Tage waren die „kleinen Propheten“ – die allerdings nur nach dem Umfang der Bücher, nicht aber gemessen an ihren Aussagen „klein“ zu reden sind. So erfuhren wir, wie gewaltig der Bauernprophet Amos sich mit der damaligen Oberschicht auseinandersetzte und Themen wie Recht und Gerechtigkeit zeitkritisch lancierte. Unser Referent Dr. Hubert Brosseder (Theologe) schaffte es, nicht nur die historische Ebene dieser Texte zu beleuchten, sondern auch einen Gegenwartsbezug herzustellen. Themen wie die Ausbeutung der Armen, die Leichtlebigkeit der Oberschicht oder verlogene Gottesdienstpraktiken haben auch heute nicht an Aktualität verloren - träte Prophet Amos 2007 auf, würde er wohl auch viele Missstände in dieser Hinsicht aufdecken können. Nicht weniger interessant, aber der Auslegung noch bedürftiger, war die Beschäftigung mit dem Propheten Hosea, der das Ringen und Werben Gottes um eine stabile Beziehung zu seinem Volk thematisiert und so letztendlich ein ganz neues Gottesbild entwirft: das des rettungslos in den Menschen verliebten Gottes, der die Zuneigung und Treue seines Volkes braucht und auch heute nicht weniger als damals enttäuscht wird – auch wenn die Götter ihren Namen gewechselt haben. All diese Gedanken flossen ein in unsere wunderschöne Wort-Gottes-Feier mit Agape am Sonntagvormittag. Nach beinahe frühlingshaften Tagen in der eindrucksvollen Natur am Starnberger See, nach spirituellem Auftanken und kulinarischem Verwöhnprogramm sind wir nun wieder zuhause angekommen und fühlen uns reich beschenkt.

Sollten Sie sich auch für eine Teilnahme an diesen Tagen interessieren: Sie brauchen keine Vorbildung, Sie müssen keiner bestimmten Altersklasse oder Gruppe angehören – Sie brauchen lediglich die Zeit und ein wenig Offenheit und Interesse...

Falls Sie neugierig geworden sind, sprechen Sie mich an – die nächsten Tage in Bernried sind schon geplant!

W.Fürholzer

UNSERDACH IST WIEDE RDICHT -

eine Erfolgsstory in mehreren Akten

Schon auf der ersten Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates im April 2006 wurden wir mit der Hiobsbotschaft konfrontiert, dass das Flachdach in der Sakristei und im Pfarrheim undicht ist und in mehrerer Räumen schon erhebliche Schäden entstanden sind. Mit Kosten in Höhe von bis zu 100 000 • sei zu rechnen. Nun galt es zwei Aufgaben möglichst rasch zu erledigen. Zum einen mussten Angebote von verschiedenen Firmen eingeholt werden, um anschließend eine Entscheidung für die technische Ausführung und die entsprechend **geeignete Firma** zu treffen. Gleichzeitig wurde in Verhandlungen mit dem **Ordinariat** die Zusage der **Kostenübernahme von 50 %** erreicht, so dass die beauftragte Firma noch im Sommer beginnen und das Dach bis zum Winter sanieren könnte. Darum bemühten sich die Mitglieder der **Kirchenverwaltung**, speziell der Kirchenpfleger Herr Burtscher und Herr Preininger. Die zweite Aufgabe fiel der Kirchengemeinde und stellvertretend dafür dem **Pfarrgemeinderat** zu, nämlich die Sorge um den **Eigenanteil der Kirchengemeinde** in Höhe von mindestens 50 % der Kosten. Erschwerend war, dass dieser Beitrag möglichst vor dem Zuschuss des Ordinariats zur Verfügung stehen sollte. Wir mussten also vor Beginn der Baumassnahme einen deutlichen Teil dieser Summe zur Verfügung haben. Zugleich sollte die realistische Aussicht bestehen, den Rest bis zur Bezahlung der Rechnung einbringen zu können..

1. Akt Wir gründeten eine **Arbeitsgruppe „Flachdach“**, um die Pfarrgemeinde zu informieren und Spendenaktionen zu überlegen und durchzuführen. Ihr gehörten an: Daniela Weinberger, Rudolf Berg, Ralph Criens, Max Fark und Wolfgang Sattler.
2. Akt Wir verkauften bei den Gottesdiensten **„Dachziegel“** zu jeweils • 10, die in der Kirche auf einem Modelldach aufgeklebt wurden.
3. Akt Beim Pfarrfest gingen die Erlöse aus der **Tombola**, sowie dem Speisen- und Getränkeverkauf auf das Konto „Dachsanierung“.
4. Akt Eine Vielzahl kleiner und eine Reihe großzügiger **Spenden** machten es möglich, dass Ende August die Sanierungsarbeiten am Dach beginnen konnten.
5. Akt Die Arbeitsgruppe Flachdach startete im November 2006 mit der Firma „Goodsellers“ die Aktion **„Platz schaffen hilft“**. Viele Sachspenden wurden in den folgenden Wochen und Monaten abgegeben. Das zeigt die große Anteilnahme und das Engagement vieler Gemeindemitglieder. Der Erlös aus dieser Aktion steht noch nicht fest. Erst wenn alle Sachspenden (letzte Abholung am 9.2.2007) versteigert, ausgeliefert und bezahlt sein werden, erhalten wir von unserem Partner „Goodsellers“ die Schlussabrechnung. Das wird voraussichtlich Ende März sein..
Letzter Akt: Das Dach ist dicht und weitgehend bezahlt. Das soll ein Grund zu einer gemeinsamen **Feier** sein. Wir werden Sie rechtzeitig informieren..

Allen, die sich durch eine kleine oder große Spende, durch Organisation und Information an dieser Aufgabe beteiligt haben, ein ganz herzliches Vergeltsgott im Namen aller, die unser Pfarrheim nutzen.

Die Arbeitsgruppe „Dachsanierung“
des Pfarrgemeinderates von St. Hildegard

Rudolf Berg

+news kirchenverwaltung+++news kirchenverwaltung+

In der abgelaufenen Wahlperiode hat die Kirchenverwaltung folgende Komplexe angeregt, aufgegriffen oder durchgeführt; unterstützt von Pfarrgemeinderat, Förderverein und anderen Gremien:

Wiederherstellung der Förgkapelle

Orgelreparatur

Internetauftritt und Einrichtung einer Homepage

Restzahlung Dachgeschoßausbau Kindergarten

Neukonzept Spielgruppen „Die kleinen Strolche“

mit ausgebildeten Fachkräften

Erstellung Massnahmenkatalog

Bauunterhalt von Gebäuden und Einrichtungen

Dachsanierung Pfarrzentrum

Vor dem Winter wurden von Gemeindemitgliedern an den Kirchenportalen zwei bronzene Wandleuchten (mit Sparlampen) diebstahlsicher montiert. Eine der bisherigen Lampen war gestohlen, die andere beschädigt worden. Die Kosten von Reparatur und Neukonstruktion der Lampen durch die Kunstschlosserei Bergmeister belaufen sich auf • 1.050,--.

Mit dem Dank an die bisherigen Mitglieder der Kirchenverwaltung nimmt das neu gewählte Gremium seine Arbeit auf. Sie möge ebenso segensreich für die Pfarrgemeinde St. Hildegard verlaufen wie bisher.

i.g.

KIRCHGELD 2007

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2006 bei. Das Kirchgeld ist eine Abgabe, die im Gegensatz zu anderen Abgaben in vollem Umfang in der Gemeinde bleibt.

Im Hinblick darauf, dass wir alle zum Sparen angehalten sind und dass wir bei den Zuschüssen der Erzbischöflichen Finanzkammer auch für das kommende Jahr wieder mit einer „Nullrunde“ rechnen müssen, sind wir besonders auch auf das Kirchgeld angewiesen.

Nur so können wir die immer mehr und umfangreicher werdenden Aufgaben erfüllen.

Wir danken allen, die uns durch ihren Kirchgeldbeitrag oder durch Spenden dabei helfen.

Erwin Obermeier
Pfarrer

Eduard Burtscher
Kirchenpfleger